Freitag, 29. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8531. — 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bonn, 27. Mai. Die altkatholische Synode hat in ihrer heutigen Abendsitzung die von der Synodalrepräsentanz aufgestellten Sätze über die Reform der Beichtpraxis mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Deutschland.

X Berlin, 27. Mai. Die heutigen Morgenblätter widmen dem so plötzlich dahingeschiedenen Abg. v. Mallinckrodt fast ausnahmslos ehrende Nachrufe. Die Nachricht von seinem Tode überraschte umsomehr, als die Kunde von seiner Erkrankung kaum in größere Kreise gedrungen war und man sich im Gegentheil der Schlagfertigkeit noch erinnert, mit der er bis zum Schluß der Landtagssession auf der Tribüne des Abgeordnetenhauses gestanden hatte. Herr v. Mallinckrodt stammte aus einer ursprünglich protestantischen Familie der alten Reichsstadt Dortmund, bezw. Westphalens, deren protestantisch gebliebene Linie noch heute dort vertreten ist. Der Katholicismus des Verstorbenen reicht nur bis in die nächste Generation zurück. Sein Großvater lebte in gemischter Ehe und die Kinder, die aus derselben hervorgingen, darunter der Vater des Abg. v. Mallinckrodt, der einen hohen Verwaltungsposten bekleidete und nobilitirt wurde, folgten der Religion der (katholischen) Mutter. Der Name Mallinckrodt spielt in der Geschichte der Stadt Dortmund und in der heiligen Fem (in letzterer auch passiv) zeitweise eine hervorragende Rolle. Hierüber ist u. A. in Bernh. Thiersch: Geschichte der Stadt Dortmund Näheres zu lesen. Für die ultramontane Partei ist der frühe Tod Mallinckrodts ein schwerer Schlag, und es spricht für die Bedeutung und den Werth des Mannes, daß auch seine Gegner trotz der schiefen Stellung, die er dem Staate gegenüber in den letzten Jahren einnahm, nur Worte der Anerkennung für ihn haben. — Zum Empfange des Kaisers, der heute Morgen 8 Uhr hier eingetroffen ist, waren die Prinzen Alexander und Georg, sowie die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen und ein zahlreiches militärisches Gefolge auf dem Potsdamer Bahnhof anwesend; der Kronprinz traf nach im Laufe des Vormittags zur Begrüßung seines Vaters vom Neuen Palais in Potsdam hier ein. Das Befinden des Kaisers ist im hohen Maße zufriedenstellend.

* Auf Grund des Gesetzes vom 26. d. M. sind die sämmtlichen bisher nicht gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856 und nachbenannte vormals Hannoversche Staatsschulden-Obligationen, nämlich: die 4%igen Calenberg-Grubenhagenschen, Lüneburgischen, Hoyaschen, Bremen-Verdenschen und die Obligationen Litr. A, B, C, J, K, R und ohne Littera; die 3½% Calenberg-Grubenhagenschen, Lüneburgischen Bremen-Verdenschen, Osnabrückschen, Bentheimschen, Hildesheimschen und die Obligationen Litr. A, B, C, D, E, F, G, H, J, K, L, M, N und ohne Littera; die 3%igen Münsterschen und die 4%igen Eisenbahn-Obligationen Litr. EI, FI, GI, HI und JI, zur Einlösung am 1. Dezember d. J., unter Hinzurechnung der bis dahin aufgelaufenen Stückzinsen, gekündigt. Die Einlösung kann auch bei den Regierungs-Hauptkassen bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen bezw. Obligationen nebst Coupons und Talons diesen Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. der Bezirks-Hauptkasse in Hannover zur Prüfung vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

* Die ständige Deputation des deutschen Juristentags hat in ihrer während der Pfingstfeiertage abgehaltenen Sitzung zu Leipzig beschlossen, im laufenden Jahre eine General-Versammlung nicht abzuhalten.

φ Posen, 27. Mai. Die hiesige „Ostdeutsche Zeitung" hat zum Beginne einer häuslichen Fehde das Wort Ihres Correspondenten, daß das deutsche Element in unserer Stadt bis zum Jahre 1870 ein Scheinleben geführt, in etwas bemängelt. Die Sache ist für mich von keiner weiteren Bedeutung, doch beruhte meine Aeußerung nicht nur auf einer Mittheilung von Seiten eines Mannes, der wohl unterrichtet sein mußte, sondern auch auf eigener Anschauung, der ich heute etwas näher treten will, weil die Pulsschläge des geistigen Lebens auf dieser der deutschen Cultur gewonnenen Erdscholle auch für die Ferne nicht ohne Bedeutung sein dürften. Die großen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit auf dem Gebiete der äußeren Politik, der heftig entbrannte Kirchenstreit, die neuen Organisationen im gesammten Schulwesen, die Neubelebung gesunkener Vereinsthätigkeit, alles das steht in unmittelbarstem Zusammenhange mit einander und giebt Zeugniß davon, daß frühere Zaghaftigkeit, die in den gegebenen Verhältnissen nur allzu begründet sein mochte, im Zurückweichen begriffen ist. Sie war aber vorhanden, diese Zaghaftigkeit, weil materielle Interessen Zwang und Vorsicht auferlegten, und das unabhängige Beamtenthum zu häufig in den Personen wechselte, vielleicht auch nicht immer die nöthige Energie entwickelte, die der Ernst der Lage gebot. Von den älteren Vereinen scheint namentlich der naturwissenschaftliche trotz staatlicher Subvention nicht diejenige Thätigkeit zu entwickeln, welche die wissenschaftliche Ausbeutung der Provinz sichern könnte; das gestehen wenigstens einflußreiche Mitglieder dieses Vereins selbst zu, und scheint auch dadurch bestätigt zu werden, daß wissenschaftliche Publicationen nicht stattfinden. Der polytechnische wie der Handwerkerverein haben unter anderem durch die Gründung von Fortbildungsschulen vortheilhaft gewirkt, aber ihr Wirken ist zum Theil durch den Mangel eines Vereinshauses, wie es der polnische Bevölkerungstheil in ausreichender Weise besitzt, sehr beeinträchtigt und vielfachen Störungen unterworfen. Kräftig erblüht der Landwehrverein, und der ist doch gewiß ein Product der Ereignisse von 1870 und 1871; der hat in den Räumlichkeiten des alten Bahnhofes eine anständige Niderlassung gewonnen, und somit in kurzer Zeit das erreicht, was anderwärts zwar als ein tiefgefühltes Bedürfniß empfunden, aber noch nicht zu einem vielversprechenden Anfange geführt ist; dieser soll erst in dieser Woche angebahnt werden. Und dazu ist auch der neu gegründete Verein für Geselligkeit berufen, der zwar keine exclusiven Velleitäten verfolgt, doch nach Lage der Dinge ein Mittelpunkt deutschen Lebens werden muß. Daß für das Deutschthum ein solcher Mittelpunkt bisher nicht gefunden, scheint nicht der geringste Beweis für die behauptete frühere Zaghaftigkeit zu sein, man ist desselben aber grade jetzt um so benöthigter, als die Nachricht, daß die polnische Colonie in Dresden hierher zurückkehren wollen, sich zu bestätigen scheint.

Stettin, 27. Mai. In der außerordentlichen Generalversammlung der Stettiner Vereinsbank wurde heute der Antrag angenommen, möglichst beschleunigt eine Generalversammlung einzuberufen, um die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.

Schweiz.

Zu den Aufgaben der bevorstehenden Session der schweizerischen Volksvertretung wird sich nun auch noch die Herstellung der Maaß- und Gewichtseinheit gesellen, welche von der Commission der Ständeversammlung als außerordentlich dringlich bezeichnet worden ist. — In Solothurn ist der dortige ultramontane „Anzeiger" vom Gericht zu 50 Franken Geldbuße verurtheilt worden, weil er den dort erscheinenden „Landboten" beschuldigt hatte, im Solde der deutschen Regierung zu stehen.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Das neue Cabinet hat sich verpflichtet, keine Politik zu treiben, denn es weiß, daß es ihm damit schlecht gehen und es sofort auf Klippen gerathen würde. Auch im Departement des Nievrie hatte die Regierung sich bei der Wahl leidend verhalten, aber vorher, der moralischen Ordnung wegen, alles gethan, was den Bonapartisten nutzen konnte. Diese haben die Leiter, die das Cabinet Broglie ihnen gezimmert, benutzt, und sie wären Narren gewesen, wenn sie nicht hinaufgestiegen wären. Und Rouher wird weitergreifen, denn die Bureaukratie im Lande wurde, wo sie bonapartistisch war, gehegt, doch wo sie republikanische Neigungen zeigte, vertrieben oder eingeschüchtert. Bleibt die Richtung, die Broglie geschaffen, so bleibt auch die Wirkung, und so kann der Vicekaiser lachen. Wenn es aber wahr ist, daß das neue Cabinet noch im Laufe dieser Session das neue Wahl- und das Municipalitätsgesetz durchbringen soll, so wird dies den Bonapartisten bei den Wahlen schwerlich schaden, da sie ja als die in der Wolle gefärbten Leute des allgemeinen Stimmrechts nur in den Augen der Massen gewinnen können. Sehr wahr ist, was „Ordre" sagt: „Ueberall wollen die Bevölkerungen das Recht haben, über sich selbst verfügen zu können". Dagegen ist „Pays" heute schon so frei, die bonapartistische Partei „die einzige conservative Partei Frankreichs" zu nennen, „welche ruhig ihre Zeit abwartet, wie es einer Partei geziemt, die sich stark und der Zukunft sicher fühlt."

— Gestern fand das Leichenbegängniß des Grafen d'Aalton-Shee, ehemaligen Pairs von Frankreicht statt. Derselbe war 1847 öffentlich zur demokratischen Partei übergetreten und hatte sich an den Kämpfen vom 22., 23. und 24. Februar 1848 betheiligt, die mit dem Sturz des Juli-Königthums endeten. Ungeachtet seines offenen Uebertritts zur republikanischen Partei gelang es d'Alton-Shee nicht, sich zur Geltung zu bringen, und er wurde weder unter der Republik von 1848 noch unter dem Kaiserreich und der dritten Republik zum Deputirten gewählt. In den letzten Jahren war d'Alton-Shee sehr leidend und erblindet. Von größeren Schriften hinterläßt er nur seine Memoiren, die besonders über den Zeitraum von 1826 bis 1839 interessante Aufschlüsse geben. Der Verstorbene blieb bis zu seinem letzten Augenblick seinen social-republikanischen Ideen getreu. Sein Leichenbegängniß fand ohne geistlichen Beistand statt. Fast alle republikanischen Deputirten, darunter Louis Blanc, Brisson, Castelnau, de Lacretelle, Langlois und Andere befanden sich unter den Leittragenden. Gambetta hielt die Leichenrede, in welcher er den Verstorbenen als eines der edelsten Mitglieder der Demokratie feierte. Unter den Monarchie — sagte Gambetta u. a. — in öffentlicher Sitzung der Pairskammer, habe er ein denkwürdiges Wort ausgesprochen: „Ich bin weder Katholik noch Christ", wodurch er andeuten wollte, daß er den furchtbarsten Feind der Demokratie erkannt habe, nämlich jenen alten theokratischen Geist, der in den Institutionen ungeachtet aller Revolutionen beharre und noch heute über die besseren Kräfte des Staates verfüge; d'Alton-Shee sei sich bis zum Tod getreu geblieben, und habe an seinem Todestag noch gesagt: „Es ist zu Ende mit mir, aber es ist mir, als wenn ich die Morgenröthe der Republik sich erheben sehe. Und ich bin gewiß, daß diese Republik ihren höchsten Standpunkt erreichen wird. Sagt es meinen Freunden; sagt ihnen, daß ich in der Religion sterbe, welche die meines ganzen Lebens war, in der Religion Frankreichs." Gambetta schloß: Sein ganzes Leben bestand aus unaufhörlichen Opfern für die höchste und edelste Sache: für die Republik! Ein einstimmiges „Vive la Republique" beantwortete die Rede Gambetta's.

Rußland.

— Wie der „Ruski Mir" berichtet, hat der Minister des Communicationswesens dem Minister-Comité den Plan eines neuen Eisenbahnnetzes vorgelegt, das 12 Linien von hervorragender strategischer Bedeutung umfassen soll, in das jedoch die sibirische Linie nicht mit einbegriffen ist. Zu dem projectirten Bahnnetz gehören u. a. die Linien von Bransk nach Brest mit Zweigbahnen nach Grodno, Rowno und Kowal, von Bologow nach Riga, von einer Station der Odessaer Bahn nach Nowosialica über Jampol.

Amerika.

Newyork, 8. Mai. Im Congreß hat man sich in der jüngst vergangenen Zeit wieder mit der schwebenden Finanzfrage beschäftigt. An die Stelle der durch Grant's Veto beseitigten Bill ist eine neue getreten, welche dem Lande die verlangte Erleichterung durch die Einführung des Freibankensystems gewähren soll. Doch bringt die Debatte über dieses Gebiet nichts Neues, und gern übergehen wir daher dasselbe, um des Schicksals zu gedenken, welches die Ausstellungsbill im Hause bis jetzt betroffen hat. Sie fand so viele Gegner, die sie theils aus Eifersucht über den Vorzug von Philadelphia, theils aus übelverstandenen Sparsamkeitsrücksichten bekämpften, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach verworfen werden wird. In diesem Falle aber soll sie sofort wieder eingebracht und der Betrag der Geldforderung auf das bescheidene Maß von 1 Million Doll. verringert werden. Wenn die Ausstellungsstadt selbst für die ihr gewordene Auszeichnung 2 Millionen Doll. ausgeworfen hat, wird das ganze Land doch bei einem Unternehmen, das ihm Ehre und Gewinn bringt, nicht vor der Hälfte zurückschrecken wollen. So wenigstens hofft man.

— 23. Mai. Die abgeänderte Bill zur Ausdehnung der bürgerlichen Rechte der Neger ist gestern durch den Senat gegangen.

Danzig, 29. Mai.

* Gestern Nachmittag 3 Uhr lief auf der Kaiserlichen Werft S. M. gedeckte Corvette „Hertha" glücklich vom Stapel. Das Schiff ist 200 Fuß lang, 42 Fuß breit und hat einen mittleren Tiefgang von ca. 18 Fuß. Die Armirung besteht in 16 Stück 15cm Kanonen in der Batterie, und in einer 15cm Kanone und zwei 12cm Kanonen auf dem Oberdeck. Die Corvette wurde im Herbst vorigen Jahres aufgeschleppt, um einer Grund-Reparatur unterworfen zu werden und wird im Herbste dieses Jahres wieder vollständig seeklar.

* Vorgestern Nachmittag nach 2 Uhr fand in dem Hause Altstädtischen Graben No. 60 ein Schornsteinbrand statt; gestern Mittag 12½ Uhr wiederum ein solcher auf dem Grundstück Tobiasgasse No. 4; ersterer wurde von den Einwohnern, letzterer durch die Feuerwehr beseitigt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Mai. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen			Pr. 4½ % consf.	105 5/8	105 4/8
Mai	90 4/8	92	Pr. Staatsschldf.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 4/8	85 4/8
gelb. Mai	91 4/8	92 2/8	do. 4 % do.	97	97 2/8
do. Sept.-Oct.	81 2/8	81 4/8	do. 4½% do.	101 5/8	101 5/8
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	61	61
Mai	59	59	Lombardenſer. Cp.	83 6/8	83 4/8
Juli-August	57 3/8	57 7/8	Franzosen .	189 2/8	189 2/8
Sptbr.-Octb.	57	57 4/8	Rumänier . .	44 4/8	44 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 3/8	95 6/8
Mai			Oester. Creditanst.	130 4/8	130 4/8
per 200 Ø.	9	9	Türken (5%)	46 1/8	45 6/8
Rüböl Sp.-Oct.	20 1/12	20 1/4	Oest. Silberrente	67 2/8	67 1/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	92 6/8	93
Mai-Juni	24	24 5	Oester. Banknoten	90 2/8	90 2/8
Sptbr.-Oct.	22 25	23 2	Wechselcrs. Lond.	6.22	—

Ital. Rente 65¼.

Meteorologische Depesche vom 28. Mai.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	335,9	+ 8,6	NO	schwach	halb heiter.
Helsingfors	336,7	+ 6,5	Windst	—	heiter.
Petersburg	337,3	+ 7,1	W	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	337,0	+10,8	WNW	mäßig	halb heiter.
Moskau .	330,1	+ 4,2	NW	stark	heiter.
Memel .	338,3	+ 8,3	N	—	heiter.
Flensburg	337,2	+11,1	SO	mäßig	—
Königsberg	337,8	+ 7,7	N	s. schw.	heiter.
Danzig .	338,4	+ 8,6	SO	flau	hell und klar.
Putbus .	336,8	+ 8,4	O	schwach	heiter.
Stettin .	336,6	+ 5,8	NO	schwach	heiter.
Helder .	337,3	+11,0	SW	schwach	—
Berlin . .	337,5	+ 8,4	O	schwach	ganz heiter.
Brüssel .	337,5	+11,8	W	schwach	bedeckt.
Köln . . .	336,4	+ 9,8	S	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	334,0	+ 7,0	NO	schwach	heiter.
Trier . .	332,9	+ 9,4	W	schwach	bewölkt.
Paris . .	339,5	+10,0	W	schwach	fast bedeckt.

Paul Bürde.

Am Nachmittag des 23. Mai verstarb in Berlin an den Folgen eines Brustleidens der Maler Paul Bürde, ein in weiten Kreisen hochgeschätzter Mann und Künstler. Er ist in Oberschlesien 1819 geboren, war nach absolvirter Gymnasialbildung im 19. Jahre nach Berlin gekommen, wo er mehrere Jahre im Hause des Directors Schadow lebte, während er seine künstlerische Bildung im Atelier des Professors Däge suchte. Dem Berliner Publikum, schreibt L. Pietsch in der „Voss. Ztg.", machten ihn während der Vierziger Jahre besonders zahlreiche Bildnisse hervorragender Männer und Frauen der Gegenwart bekannt: Politiker und Schauspieler, Tänzerinnen und Sänger, Abgeordnete des ersten vereinigten Landtags und Minister. Viele dieser Portraits vervielfältigte er mit eigener Hand durch sehr elegante Steinzeichnungen. Zumal solche meist zuerst in schwarzer Kreide von ihm mit großer Delicatesse durchgeführte Bildniß-Compositionen, welche die darzustellenden Bühnenkünstler in einer Situation des betreffenden Stückes zeigten, wie Marie Taglioni als Thea, Roger im 4. Act der Hugenotten, und dergleichen erfreuten sich als Originalzeichnungen und als Lithographien großer Beliebtheit. Er konnte damals neben Lallemant als der bevorzugteste Portraitzeichner unserer schönen Welt gelten. Durch Gegenstand und Darstellungsweise erreichte er eine tiefer ergreifende Wirkung durch seine, für die Herzogin von Sagan ausgeführten Bilder der Scenen um des ermordeten Fürsten Lychnowski Sterbelager. Für Friedrich Wilhelm IV. war Bürde's Talent vielfach in Anspruch genommen zur Ausführung großer Aquarellbilder von Hofceremonien, Festen, Accoladen (d. h. Belohnung mit dem Schwarzen Adlerorden), Kunstwerke, von denen aber nur weniges in die größere Oeffentlichkeit gelangte. Andauernd und mit Erfolg wandte sich Bürde der Oelmalerei erst mit der Mitte der fünfziger Jahre zu. Seitdem aber fehlten Bilder von ihm selten auf unseren Ausstellungen und zahlreiche Freunde mangelten ihnen nicht. Glücklich in der Wahl allgemein ansprechender Stoffe, wußte er durch glänzende Eigenschaften der Composition und der Malerei, durch Farbe und Ton, oder frappantere Charakteristik zu überraschen und zu fesseln, seinen Gestalten und Scenen doch soviel von der Zartheit, Sinnigkeit und wohlthuenden Lauterkeit der eigenen Seele mitzutheilen, daß seinen Gemälden eine stille Anziehungskraft und die freundliche Wirkung auf das Gemüth der Beschauer nicht fehlte. Mit Vorliebe wählte er seit 10 — 12 Jahren Scenen aus dem Leben unserer großen Dichter, Schiller's und Göthe's, zu den Gegenständen solcher gefälligen Darstellungen. Meist aber waren es doch frei erfundene novellistische Scenen, sentimentalen, schwermüthigen oder lustigen Charakters, welche seine Bilder erzählten. Vielfach nahmen ihn auch Zeichnungen auf Holz, zu welcher ihn die Aufträge der illustrirten Journale drängten, in Anspruch. Für die „Gartenlaube" zumal lieferte er manche, schon durch die bedeutenden Persönlichkeiten und die Situationen, in denen er die ihm so wohl bekannten schilderte, lebhaft interessirenden Blätter. Einer derartigen Holzzeichnung, Th. Döring und Frau Frieb-Blumauer darstellend, gab Bürde noch wenige Stunden vor seinem schmerzlos sanften Entschlummern auf dem Sopha seines Ateliers, die Vollendung! Noch zwei andern großen, sehr durchgeführten Portraitbildern, zur Vervielfältigung durch die Photographie bestimmt, Fürst Bismarck im Arbeitszimmer und derselbe durch den Park reitend, konnte er diese Vollendung während seiner letzten tödtlichen Erkrankung in diesem Winter geben. Unfertig hinterließ er ein Oelbild, „eine entführt gewesene Tochter, die zu ihren Eltern heimkehrt."

* Literarisches.

„Jahrbuch der deutschen Marine für 1874." Unter diesem Titel ist in der Verlagsbuchhandlung von K. v. Wechmar in Kiel ein Buch herausgegeben, welches jährlich einmal erscheint und es sich zur Aufgabe macht, alles dasjenige wiederzugeben, was im Verlauf eines Jahres bedeutsam und folgenreich für die Entwickelung der Kriegsmarine gewesen, sowie was für die Interessen der Handelsmarine dienlich ist. Außer einigen beschreibenden Artikeln enthält dies Buch die neuesten Verordnungen über den freiwilligen Dienst in der Flotte, die Ergänzung des Offizier-Corps, ferner die neue Strandungsordnung, Nachrichten über die deutsche Postdampfschifffahrt, Thätigkeit der Gesellschaft Vulcan in Stettin, Lübeck's Seeverkehr, der Mangel an Matrosen, dessen Ursachen u. s. w. Von Wichtigkeit namentlich ist ferner die darin enthaltene genaue Commando- und Anciennitäts-Liste der Offiziere und Beamten der Kaiserlichen Marine, ferner ein Verzeichniß aller in Dienst befindlichen Kriegsschiffe und Fahrzeuge, nebst namentlicher Anführung der Offiziere und Beamten derselben, eine namentliche Zusammensetzung aller Marine-, Commando- und Verwaltungs-Behörden und ein Verzeichniß sämmtlicher Kriegsschiffe und Fahrzeuge des deutschen Reiches. Zum Schluß giebt das Buch ein Verzeichniß aller in Deutschland während der Jahre 1860—1873 aus dem Gebiete des Seewesens erschienenen Bücher und Karten. Für alle diejenigen, welche Angehörige oder Freunde in der Flotte besitzen, oder solche, welche für das deutsche Seewesen Interesse haben, dürfte somit „das Jahrbuch der deutschen Marine", das einem lange gefühlten Bedürfniß entspricht, von großem Interesse sein.

Langefuhrer Synagoge.

Sonnabend, 30. Mai, fällt der Vortrag aus.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut, was unsern Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst angezeigt wird.

Danzig, den 28. Mai 1874.

Truppner nebst Frau.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch an

C. Boelcke nebst Frau.

Bohnsackerweide, den 27. Mai 1874.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Paula**, geb. **Volkmann**, von einem munteren Töchterchen zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Carthaus, den 26. Mai 1874

3291) **Luckow**, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Magistrate sind zwei Stadtsecretär-Stellen zu besetzen.

Personen, welche ihre Qualification zur Anstellung im Secretariats- resp. Calculatur-Dienste der Justiz- oder Verwaltungs-Behörden nachweisen können, wollen sich bis zum 5. Juni cr. melden.

Gehalt 600 Rt., das bei guter Qualification entsprechend gesteigert werden kann.

Königsberg, den 5. Mai 1874. (2167

Magistrat

Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Nothwendige Subhastation.

Das der Zimmermeister **Wilhelmine Lemke**, geb. **Böhnke**, gehörige, in Dirschau belegene, im Hypothekenbuche unter D. No. 75 verzeichnete Grundstück soll

am 13. Juli 1874,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. Juli 1874,

Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Eine der der Grundsteuer unterliegende Fläche des Grundstücks ist nicht vorhanden; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt werden, beträgt 50 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Dirschau, den 16. Mai 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (3323

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Wir bringen hierdurch wiederholt zur Kenntniß des betheiligten Publikums, daß in Gemäßheit der Bestimmung in § 14 No. 2 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands von uns die Frist, binnen welcher auf unserer Station Danzig die von den Empfängern tarifmäßig selbst zu entladenden Güter auszuladen und abzuholen sind, auf 24 Stunden festgesetzt ist, **welche von dem Zeitpunkte ab läuft, in welchem der betreffende Avisbrief zur Post gegeben wird.**

Stettin, den 22. Mai 1874.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.

Zur Lieferung von:
1541 Cub.-Meter gesprengten Pflastersteinen,
1541 " " grobem Kies,
857 " " Steingerölle
zu den Uferbauten an den Großwerder Deichen in der Nogat und Weichsel, habe ich einen Submissions-Termin zum

Freitag, den 5. Juni cr.,

Nachmittags 1 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hieselbst anberaumt. Eingehende Offerten werden im Termin eröffnet. Bedingungen sind täglich bei mir einzusehen.

Der Deichhauptmann.

3077) Bönchendorf.

An unserer dreiklassigen Töchterschule wird die erste Lehrerinnenstelle mit 300 Rt., und die zweite Stelle mit 240 Rt. dotirt, nebst freier Wohnung für beide Lehrerinnen, vom 1. October d. J. vacant.

Bewerberinnen um diese Stellen wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse an uns unter der Adresse des hiesigen evangelischen Pfarrer **Schuetka** richten.

Neumark, im Mai 1874. (4024

Der Vorstand.

Für den Amtsbezirk Einlage wird ein Amtsdiener gesucht. Civilversorgungsberechtigte Militairanwärter wollen sich melden. (3390

Bohnsackerweide.

Lebbe, Amtsvorsteher.

An Ordre

verladen im Schiff „Ecliptica", Capitain van Henkelem, durch die Herren Geo. Nothwanger & Co. in Newcastle

137 Tons 16 cwt. Steinkohlen.

Das Schiff liegt löschfertig am Bleihof und wolle der unbekannte Empfänger sich schleunigst melden bei

3107) **Hermann Behrent.**

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft **Thuringia** in **Erfurt** versichert Jedermann gegen alle körperlichen Beschädigungen durch Unfälle auf Reisen und Touren per Eisenbahn, auf Dampf- und Paquetschiffen, zu Wagen und zu Pferde.

Die Prämie mit allen Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

	Summe	Dauer	Prämie	und für jede 1000 Rt. mehr
mindestens	1000 Rt.	auf 1 Jahr	1 Rt. 5 Sgr.	1 Rt. — Sgr.
	1000 "	" 6 Monate	— " 27½ "	— " 22½ "
	1000 "	" 3 "	— " 20 "	— " 15 "
	2000 "	" 1 "	— " 20 "	— " 7½ "
	3000 "	" 15 Tage	— " 20 "	— " 5 "
	5000 "	" 8 "	— " 20 "	— " 3 "

und ist so äußerst billig, daß es **Niemand** versäumen sollte, bei Antritt einer Reise zu seiner und der Seinigen **Beruhigung** diese Versicherung zu benutzen.

Versicherungsscheine (Policen) sind unter Angabe der Vor- und Zunamen, des Standes, des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt und bei den unterzeichneten Haupt-Agenten, sowie bei allen übrigen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Biber & Henkler,

4784) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Röhren aller Art

von Schmiedeeisen und Gusseisen, nebst allen erforderlichen Façonstücken zu **Gas-** und Wasseranlagen, patentgeschweisste **Siede- u. Kesselröhren, Röhren zu Dampfheizungen, Bohrröhren,** gezogene u. gelöthete **Messing- u. Kupferröhren, Ventile, Hähne, Werkzeuge** etc. hält stets am Lager

Die Röhren- und Nieten-Fabrik von

Albert Hahn, (H. 12311

Düsseldorf a. Rh. und **Berlin, Schillingsstrasse 12/14.** (2658

Capitalien

hat in größeren Beträgen gegen sichere Hypotheken à 5 % Zinsen — mit und ohne Amortisation — für Institute zu begeben (2520

T. Tesmer, Langgasse No. 29.

Restitutions-Fluide,

seit einer Reihe von Jahren allgemein als vorzüglich anerkannt, ist nur allein vorräthig bei (2876

Langenmarkt 3. **Albert Neumann,** Langenmarkt 3.

Die Haupt-Agentur

der

Preussischen Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik

Georg Lorwein,

239) **Danzig, Langenmarkt 21.**

Bierschänk-Apparate



zu Thaler 85—300 liefert in vollkommenster und bester Ausführung unter jeglicher Garantie.

Ballons, Luft-Pumpen, Schänk-Buffets mit **Kühlapparaten, Manometer, Hähne, Ventile** 2c. hält stets vorräthig und gewährt Wiederverkäufern Rabatt.

Weidmann's Maschinen-Fabrik in Breslau, neben der Liebichshöhe.

Die Herren **H. Roth** in Christburg, **Eduard Loth** in Riesenburg und **Wilh. A. Astmann** in Strasburg haben die ersten Apparate von mir in dortiger Gegend aufstellen lassen und beziehe ich mich auf deren Begutachtung. (3344

Natürliche Mineral-Brunnen.

Pastillen, sämmtliche Mutterlaugensalze, direct von den Brunnen-Directionen bezogen, in frischen 1874er Füllungen, trafen in diesen Tagen ein und empfehle dieselben bei Bedarf.

Fr. Hendewerk,

3388) Apotheker.

Nation. Dampfschiff-Compagnie.

Nach Amerika.

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für

40 Thaler.

C. Messing,

Berlin, Französische Straße 28.

Stettin, Grüne Schanze 1a.

Erinnerung an Weihnachten.

„Geehrter Herr! Jch habe jedes Jahr schöne Weihnachtsgeschenke bekommen, aber das schönste diesmal von Ihnen, nämlich ein neues Leben. Denn neu muss ich es nennen, ganz anders schaue ich jetzt in die Welt als vor 3 Monaten, und danke ich Ihnen nochmals für alle Mühe, die Sie gehabt mit Ihrem L. P. in C.

Dieser Brief, an den Verleger des berühmten Original-Meisterwerkes **„Der Jugendspiegel"** adressirt, beweist am besten, dass es auf dem Gebiete geschlechtlicher Schwächen, Selbstbefleckung etc. keine Hilfe giebt, ausser der in genannter Schrift dargebotenen. Den Jugendspiegel bezieht man für 17 Sgr. (1 Gulden) franco von **W. Bernhardi, Berlin** SW., Simeonstrasse 2. (9745

Avis.

Echt holländ. Nessing aus der Fabrik von J. G. Adolph Fevre, täglich frische Sendung 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. und lose, in den beliebtesten Nummern und Körnungen, empfiehlt

Albert Kleist,

2. Damm 3.

Bettfedern und Daunen

in 12 Sorten, gereinigt und geschleißet, empfiehlt billigst **Otto Retzlaff.**

(Proben nach auswärts franco.) (3384

Einige Lehrlinge für größere Colonialwaaren-Geschäfte sucht

3212) **Schulz,** Heiligegeistgasse 8.

Homöopathische

Central - Apotheke

Breitgasse 15.

P. Becker.

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c.

Dr. Rosenfeld in Berlin,

jetzt Kochstraße 63.

Auch brieflich. **Prospectegratis.** (2038)

Geschlechtskrankheiten,

Hautkr., Schwächezustände 2c., auch in ganz veralteten Fällen, werden brieflich stets mit sicherem Erfolge geheilt. (1740

Professor **Dr. Harmuth,**

Berlin, Prinzenstr. 62.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,

3. Langenmarkt 3,

vis-à-vis der Börse. (3751

Fahrpläne

auf Cartonpapier in **Taschenformat,** mit den Aenderungen vom 15. d. ab, enthaltend die Zeiten sämmtl. hier ankommenden und abgehenden Züge, die Ankunft in Berlin, Königsberg und Bromberg, sowie die Localzüge Danzig—Neufahrwasser und

Danzig—Zoppot,

sind à 1 Sgr. zu haben in der

Exped. d. Danziger Zeitung.

Direct bezogenes

echt persisches Insekten-Pulver

diesjähriger Ernte in Schachteln und ausgewogen,

kräftige Insekten-Pulver-Essenz;

ferner zur speciellen Anwendung gegen Motten

Motten-Pulver und Motten-Tinctur

en gros & en détail

empfiehlt die Droguenhandlung von

Apotheker Hermann Lietzau,

Holzmarkt No. 22. (3398)

Sehr billige Zelt- und Marquisen-Leinwand,

8/4 breit, à 2⅓, 3 bis 4½ Sgr., do. 6/4 breit, in gestreift à 3 bis 4½ Sgr. empfiehlt

Otto Retzlaff,

Fischmarkt 16 und Milchkannengasse No. 1. (Probeabschnitte nach auswärts franco.)

Für die Güte meiner Wichse leiste **jede gewünschte Garantie.**

Viel besser als jede Oel-Glanz-Wichse und bis jetzt noch von **keinem Fabrikat an Güte übertroffen** ist die von mir hergestellte

Glycerin-Glanz-Wichse

in flüssiger Form

zum Wichsen von Schuhen, Stiefeln und Leder-Effecten jeder Art.

Dieselbe ist **vollständig frei von Säure, trocknet nie ein,** ertheilt dem Leder einen tiefschwarzen lackähnlichen Glanz, verhütet vermöge ihres chemischen Glyceringehaltes das **Hart- u. Brüchigwerden,** macht hart- und spröde gewordenes wieder weich und elastisch und giebt selbst solchen Lederzeugen, die öfters eingefettet werden, sogleich **Eleganz.**

Hermann Lietzau, Apotheker u. Chemiker, Droguerie-Waaren-Handlung, Holzmarkt 22.

Zur gefl. Beachtung.

Die seit vielen Jahrzehnten überall geschätzten blutreinigenden Kräuter des Professor **L. Wundram,** in Pillen à 20 Ngr. und Pulverform à 15 Ngr. incl. Gebrauchsanweisung werden Allen, welche an Magenkrampf, Drüsen, Scropheln, offenen Wunden, Gicht, Rheuma, Epilepsie, Bandwurm 2c. leiden, besonders empfohlen vom:

General-Depôt, **Löwen-Apotheke,**

Ad. Goedel,

9669) **Borna** (Königreich Sachsen.)

Salz.

Mit dem Vertriebe von Salz durch die Direction der Königl. Salinen-Verwaltung bei Inowraclaw betraut, berechne Engros-Abnehmern für Koch- und Viehsalz besonders ermäßigte billigste Preise.

Michael Levy, Inowraclaw,

1226) Salzgroßhändler.

Ein gußeisernes Gitter, 50 Fuß lang, ist im Ganzen und auch getheilt Johannisgasse 47 billig zu verkaufen.

Günstiger Gutskauf.

Wegen Todesfalles des Besitzers ist ein schön gelegenes Gut, 1632 Mrg. mit 250 Mrg. Wiesen, 225 M. Forst. Werth der Forst 20,000 Rt., Aussaat 250 Schffl. Winter- u. 500 Schffl. Sommergetreide, Inventar: 28 Pferde, 60 Haupt Vieh, 400 Schafe, unk. Hypothek, Preis 55 Mille, Anzahlung 20 Mille, zu verkaufen. Das Gut liegt ¼ Meile vom Bahnhof einer jetzt im Bau stehenden Staatsbahn. (3331

Ein schön gelegenes Gut, 540 Morgen, 1 Stunde v. Königsberg, hart a. d. Chaussee, Acker in guter Cultur, abgemergelt, neue Gebäude, sehr gutes Inventar, Milcherei, überhaupt eine Wirthschaft im besten Zuge, ist, da Besitzer ein größeres Gut übernimmt, für den billigen festen Preis von 32 Mille, mit 12 bis 15 Mille Anzahl., zu verkaufen.

Beide Güter kann gewissenhaft empfehlen

Robert Sydow, Königsberg i. Pr.

Gutsverkauf.

Wegen Erbauseinandersetzung bin ich entschlossen, mein Grundstück Junkertroylhof in der Danziger Nehrung 5 Meilen von Danzig an der Elbinger Weichsel gelegen, mit einem Areal von 900 Morgen magdeb., compl. lebendem und todtem Inventarium und der vollen Ernte freihändig in einem hierorts auf den 6. Juli cr. 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termin zu verkaufen. Es sind bestellt mit Rapsen 44 Morgen magdeb., mit Roggen 68 Mrg., mit Weizen 51 Mrg. u. mit Sommerung 203 Mrg. Die Wiesen liefern kräftige Weide und sehr gutes Heu. Außerdem gehört zu dem, einen selbstständigen Gutsbezirk bildenden Grundstücke, eine am Weichselufer liegende Weidenstrauchnutzung von circa 120 Morgen, sowie 2 Gasthäuser, 1 Schmiede und 3 Insthäuser, in welchen 10 Arbeiterfamilien wohnen. Reflectanten mögen das Gut beliebig in Ansicht nehmen und können das Nähere jeden Montag Vormittag bei mir erfahren.

Junkertroylhof b. Stutthof im Mai 1874.

3089) **Ww. W. Buntrock.**

Zur Saat

empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Klee- und Grassaaten, Saat-Lupinen, Seradella, Pferdezahn-Mais, Luzerne, Spörgel** 2c.

9493) **F. W. Lehmann,**

Melzergasse 13 (Fischerthor).

1 dreijähriger, 4 zweijährige u. 1 einjähriger Ochse, 1 Bullkalb, sämmtlich Halbblut-Ostfriesen, 3 Kühe, 3 Traupler Böcke, 100 Hammel, 100 Lämmer zu verkaufen **Liebsee** per Riesenburg. **Torspecken.**

In Gartkewitz bei Zelasen stehen 140 dreijährige Hammel zum Verkauf. Abnahme nach der Schur.

In Obliwitz bei Lauenburg stehen 130 vollsätzige Hammel zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. (3145

Ein schwarzer Newfoundländer Hund ist billig zu verkaufen Tischlergasse 21.

Sehr günstiger Gutskauf.

Wegen plötzlichen Todesfalls des Besitzers ist ein adliches Gut, 2 Meilen von Danzig an der Chaussee gelegen, von ca. 500 Morg. prß., durchweg warmer kleefähiger Boden, zur Hälfte Weizenacker incl. 60 Morg. gute 2schnitt. Wiesen mit neuen schönen Gebäuden, Wohnhaus massiv und elegant eingerichtet, mit schönem Garten 2c., vollständigem guten lebenden und todten Inventarium, sowie gut bestellten Saaten, bei fester Hypothek mit 6- bis 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres erfahren Selbstkäufer bei

R. Krispin in Danzig,

2979) Schmiedegasse 24.

Lehrer und Beamte

in kleinen Städten der Provinz Preußen, welche sich ohne besondere Auslagen und große Mühewaltung einen **guten Nebenverdienst** erwerben wollen, wird ein solcher **unentgeltlich** nachgewiesen.

Offerten unter Chiffre X. X. poste rest. Elbing. (3946

Ein tüchtiger Schneidermeister oder Geselle, der sich selbstständig machen will, findet reichlich Arbeit in Schöneck Wstpr. Wohnung und Lebensmittel billig. (3268

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein in guten Verhältnissen lebender Kaufmann in den vierziger Jahren wünscht sich wieder zu verheirathen.

Damen in angemessenem Alter, evangelisch, aus guter Familie, mit einigem Vermögen, welche geneigt sind, eine wirklich solide Verbindung einzugehen, werden ersucht, ihre Adresse nebst Photographie unter 3326 der Expedition dieser Zeitung einzusenden. Discretion Ehrensache. Photographie auf Wunsch sogleich zurück.

Zwei junge Leute finden in einer Familie noch anständige Pension Altstädt. Graben 108, am Holzmarkt, 2 Treppen.

In einem hiesigen Waaren-Engros-Geschäfts-Comtoir wünscht ein junger Kaufmann m. gut. Handschr. als Volontair einzutreten. Gefäll. Off. werden unter No. 3383 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein älterer Wirthschafts-Inspector, der bereits Güter selbstständig verwaltet hat und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht zum 1. Juli d. J. oder später eine wiederum selbstständige Stellung auf einem größeren Gute oder einer kleineren Besitzung.

Meldungen unter 3402 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene und umsichtige Dame (Wittwe), welche seit mehreren Jahren als Repräsentantin der Hausfrau fungirt u. über ihr Wirken die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stellung. Gef. Adr. bittet man in der Expedit. dieser Zeitung unter 3385 niederzulegen.

Eine gebildete Dame, welche musikalisch u. befähigt ist, die Kinder bei den Schularbeiten zu unterstützen, wird als Repräsentantin der Hausfrau zu engagiren gewünscht. Gef. Adr. mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und des Alters werden in der Expedition dieser Ztg. unter 3386 erbeten.

Zu Johanni können ein Wirthschaftslehrling und ein Wirthschafter, der eben ausgelernt hat, bei mir Stellen erhalten.

Poblotz bei Smazin, im Mai.

3113) **C. Eggerss.**

Langgasse No. 31

ist die Bel-Etage zum 1. October zu vermiethen. Näh. unten im Comtoir.

Schmiedeg. 15, 2 Tr., ist e. möbl. Zimm. m. a. o. Cab., a. W. Burschengel., z. v.

Ein in der Hopfengasse belegener guter Speicher ist sofort billig zu vermiethen.

Näheres im Comtoir Langenmarkt No. 10. (3102

Die Herren Actionaire der Bank für Landwirthschaft und Industrie in Pr. Stargard werden zu einer Generalversammlung auf

Mittwoch, den 17. Juni cr.

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung

(auf deren Wichtigkeit besonders aufmerksam gemacht wird):

Wahl des Directoriums nach § 13 des Statuts der Bank.

Pr. Stargard, den 26. Mai 1874.

Für den Aufsichtsrath:

3184) **F. v. Bardzki.**

Telegraphen-Halle.

Heute Abend



Krebssuppe.

Wenn das noch lange so dauert, dann warte ich noch ein Bischen. Gr. M...

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.